

Yu-Gi-Oh! Gx - Angels and Shadows (Year 1)

Von BountyHunterXX13

Kapitel 3: Runde 3: Aufmunterungsversuch

Es klopfte.

Schreckhaft, wie ich war, zuckte ich zusammen. Erst in diesem Moment fiel mir auf, wie still es in meinem Zimmer war. Ich konnte das Wasser aus den undichten Rohren tropfen hören.

Es klopfte noch einmal, „Jane?“, drang Jadens Stimme, gedämpft durch das Holz, in mein Zimmer.

Ich antwortete nicht. Warum er hier war konnte ich mir denken: Ihm kam meine panische Reaktion wahrscheinlich suspekt vor – oder er wurde von Syrus darauf aufmerksam gemacht – und wollte mich dazu überreden am Duell teilzunehmen.

„Komm schon! Ich weiß, dass du dich in deinem Zimmer verschanzt hast!“, er klopfte wieder, „Ich will nur reden und werde hier nicht weg gehen, bis du mich rein lässt!“

„Geh weg, Jaden!“, antwortete ich so selbstbewusst ich konnte, doch er blieb.

„Ich werde dich so lange nerven und nicht von der Tür weg gehen, bis du sie öffnest.“, ein dumpfer Schlag kam von der Tür und das Licht, das zwischen Tür und Boden hervorschien, verschwand. Er hatte sich wahrscheinlich hingesetzt. Wenn ich seine Beharrlichkeit nicht überschätzte, würde er wirklich die Tür solange belagern, bis ich seinem Willen entsprechend nachkam. Es raschelte vor der Tür, „Ich kann hier Stunden bleiben! Ich habe was zu Futtern und mein Deck!“, er hatte wahrscheinlich ein Sandwich geöffnet oder eine Tüte Chips.

Ich seufzte, ging zur Tür, schloss diese auf und öffnete sie. Da sich die Tür nach innen öffnete purzelte Jaden rücklings in mein Zimmer. Er hatte Krümel um seinen Mund und sah mich von unten mit seinen braunen Augen an, „Das ging schneller als gedacht.“, lächelte er, „Glück für mich, denn ich habe vergessen mir was zu trinken mitzunehmen und diese Chips sind schrecklich salzig.“, mit einem verlegenen Gesichtsausdruck stand er auf, „Du hast nicht zufällig was zu trinken hier?“

Ich ließ ihn eintreten, schloss meine Tür wieder, ging zu meinem Schrank, holte eine Flasche Wasser heraus und warf sie Jaden zu.

Mit einem „Danke“ fing er diese auf, während er sich auf meinen Schreibtischstuhl setzte. Ich selbst nahm mir auch eine Flasche Wasser und ließ mich auf dem unteren der Etagenbetten nieder. Wir saßen einander gegenüber. Ich wusste nicht, womit ich beginnen sollte.

„Warum willst du dich nicht duellieren?“, fragte er neugierig, während er den Schraubverschluss der Flasche öffnete, „Ich hatte vorhin deinen Blick gesehen, als ich ihn herausgefordert habe. Du solltest nicht ständig jeden so ängstlich anschauen.“

Gehe mit mehr Selbstbewusstsein an den Tag, so wie ich.“ Er lächelte wieder, „Und dann ist ein Duell kein Problem. Ich habe deine Karten gesehen, zumindest einige. Ich finde dein Deck ist der Wahnsinn. Solche Karten sind mir noch nie in einem Duell begegnet. Du könntest diesen – wie hieß er nochmal?“

„Devan.“ antwortete ich monoton.

„ohne Probleme besiegen. Komm schon Jane, das ist deine Chance dich hier zu beweisen. Wenn die Studenten dein Deck sehen, dann wird dir garantiert keiner mehr ein Bein stellen. Jeder wird sich mit dir duellieren wollen. Und dann stehe ich an erster Stelle und fordere dich heraus!“, lachte er. In seinem kleinen Monolog hat er sich selbst heiß auf ein Duell gemacht, aber nicht mich. Ich hatte nicht nur Angst, dieses Duell zu verlieren, sondern auch, wenn ich mein Deck den Studenten hier zeige, dass sie mich deshalb... wie soll ich sagen... verspotten? Ich hatte vor Jahren diese Karten gewonnen gehabt – so wurde es mir zumindest mal gesagt – als ich ein Amateur Turnier gewonnen hatte. Die Angst, dass mir Leute mein Deck streitig machen wollten nagte stets an mir.

„Jaden, du würdest es nicht verstehen.“ Setzte ich an. Wie sollte ich ihm eine Situation erklären, die ich selbst nicht einmal vollständig verstand, „Ich habe Panik. Denke ich an ein Duell, dann beginne ich unkontrolliert zu zittern.“, um meine Aussage zu unterstreichen zeigte ich meine rechte Hand, die ich nicht stillhalten konnte, „Ich habe Angst zu verlieren, fürchte mich vor den Konsequenzen die ein verlorenes Duell mit sich bringen. Sei es Spott, fehlender Rückhalt, Strafen oder-“, oder was? Meine Angst ging tiefer als diese Banalitäten. Diese Furcht grub sich bis in das letzte Eck meiner Seele. Ich fürchtete mich vor einer Dunkelheit, die das Resultat eines verlorenen Duelles sein würde. Woher kannte ich dieses Gefühl?

„Oder was?“, verlegen sah mich Jaden an, „Komm schon Jane. Keiner wird dich auslachen. Ich wette du bist eine gute Duellantin. Syrus hat mir gesagt, dass diese Karten, die du benutzt schrecklich selten sind. Wenn du solche Karten besitzt kannst du doch keine schlechte Duellantin sein.“, aufmunternd hielt er mir eine Karte hin... MEINE Karte. Ich konnte meinen Augen nicht glauben. Diese Karte war mein absoluter Liebling. Verwundert sah ich ihn an, „Woher?“

„Die Karte lag noch auf dem Boden. Als du wegranntest hatte ich sie gefunden. Ich wollte sie dir zurück geben, weil ich nicht möchte, dass du ohne deinen Trumpf in dieses Duell gehst. Und mal davon abzusehen... habe ich das Gefühl, dass diese Karte zu dir gehört.“, er lächelte, als ich meine Karte entgegen nahm.

Andächtig musterte ich sie, sagte jedoch nichts. Deswegen war ich noch unruhiger geworden, als ich mein Deck durchging. Sie fehlte. Gerade sie. Warum war ich nicht von selbst darauf gekommen?

„Das Duell beginnt in zwanzig Minuten, Jane. Dein Deck will dir wieder beweisen, was es drauf hat. Mir scheint es so, als wäre es seit einer Ewigkeit nicht mehr benutzt worden.“, freudig stand er auf. Er dachte wohl in diesem Moment wirklich, dass er mich überzeugt hatte. Deshalb hielt er mir erwartungsvoll seine Hand entgegen; sie sollte mir wohl helfen aufzustehen.

Für einen Moment überlegte ich, ob ich wirklich einschlagen sollte. Doch das tat ich nicht. Beschämt wendete ich meinen Blick ab, „Tut mir leid, Jaden. Ich kann nicht.“

Normalerweise hätte er wahrscheinlich noch eine andere Antwort parat gehabt als „Es ist deine Entscheidung.“, doch heute nicht. Er stand auf und verließ mein Zimmer. Ich konnte seine Enttäuschung förmlich spüren.

Kurz nachdem er meine Tür geschlossen hatte, konnte ich hören, wie die Tür zum Nachbarraum geöffnet wurde. Ich wusste gar nicht, dass Jaden im Raum neben

meinem lebte. Die Wände waren so dünn, dass ich der Unterhaltung nebenan folgen konnte.

„Und?“, fragte die Stimme von Syrus, „Wird sie sich duellieren?“

„Nein.“, antwortete Jaden ernüchtert. Etwas quietschte. Er hatte sich wohl auf sein Bett gesetzt.

„Ich kann sie verstehen.“, tönte eine andere Stimme. Es war die vom dritten Zimmergenossen. Chumley hieß er, soweit ich wusste, „Wer legt sich denn freiwillig mit einem Obelisk an?“

„Weißt du, Chumley, ich habe ein paar Karten aus ihrem Deck gesehen... diese sind einzigartig...“, das Bett quietschte wieder, „Komm Sy, wir müssen los. Ich muss diesen Devan dazu bringen, sich mit mir zu duellieren.“

Ein paar Momente später fiel die Tür des Nachbarrums ins Schloss und Stille folgte. Ich trank einen Schluck aus meiner Wasserflasche. Niedergeschlagen sah ich auf meine Karte. Sie fehlte nicht als einzige... oder? Doch bevor ich meine Vermutung überprüfen konnte, vibrierte mein PDA. Es war eine Videonachricht von... Devan? Ich sah sie mir an.

Schockiert und zornig packte ich mein Deck, meine Duel Disk und rannte los. Mir war die umgeschüttete Wasserflasche auf dem Boden egal. Für das, was Devan drohte zu tun würde er zahlen! Dafür wird er büßen!